



1



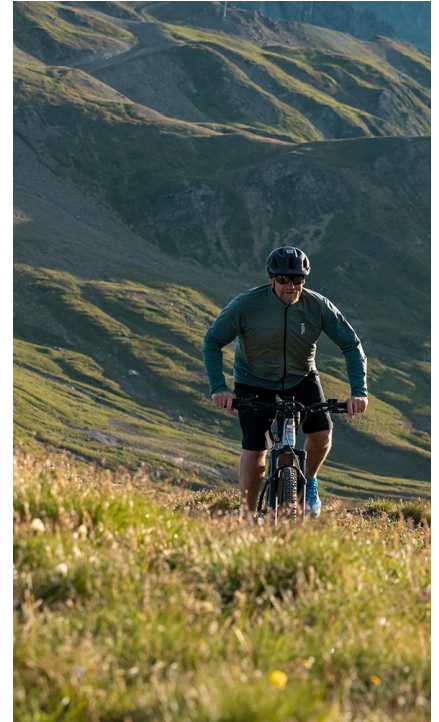
Agenda

- E-Mountainbike
- Marktsegmente
- Eigenschaften Bikes
- Touristische Merkmale der Mountainbiker
- Fairtrail
- Zukunftsperspektiven
- Leitgedanken für den Umgang mit Mountainbikern

2

E-Mountainbike

- Dem E-Mountainbike wird (in Europa) die **grösste Wachstumsrate** zugeschrieben.
- Von der anfänglich stärksten **Nutzergruppe** 60plus hat sich diese zu **30plus** bewegt und wird sich in Zukunft in allen Altersgruppen etablieren.
- Das E-Mountainbike reift zum normalen **Bestandteil des Mountainbikesports**.
- Beitragen wird die Tatsache, dass E-Mountainbikes auf den ersten Blick nicht mehr von herkömmlichen Mountainbikes unterschieden werden können.



3

E-Mountainbike

- E-Mountainbiker sind **multioptional** unterwegs. Sie gehen bewusst weiteren Aktivitäten nach.
→ Potenzial für Zusatzwertschöpfungen
- E-Mountainbiker fahren die **gleichen Strecken** wie herkömmliche Mountainbiker.
→ Tourenlänge und fahrtechnische Anforderungen
- Bei bestehenden Routen ist auszuweisen, ob diese für **E-Mountainbikes tauglich** sind.
→ Schiebe- und Tragepassagen dürfen nicht vorkommen
- Ein E-Mountainbike ist rund 25 Kilogramm schwer. Eine Akkuleistung reicht für Touren von bis zu **1500 Höhenmetern**.
- Die Akkus sind spezifisch und können nicht für verschiedene Motoren eingesetzt werden. Ausserdem verfügen sie über **unterschiedliche und nicht kompatible Ladesysteme**.

4

E-Mountainbike

Rechtliche Ausgangslage

- E-Mountainbikes sind in der Regel auf die **Geschwindigkeit von 25 km/h** begrenzt, unterstützen die Tretbewegung des Fahrers und werden juristisch als Fahrrad behandelt. Somit gelten für sie die gleichen Regelungen wie für herkömmliche Mountainbikes.
- E-Bikes mit der **Geschwindigkeitsbegrenzung bei 45 km/h** gelten als **Kleinmotorrad**. Sie benötigen in der Schweiz unter anderem ein gelbes Nummernschild. Das Befahren von Singletrails ist nicht erlaubt.
- E-Bikes mit einer Motorenunterstützung bei über 45 km/h sind nicht zulässig.
- In der Schweiz dürfen Jugendliche ab 14 Jahren mit E-Bikes fahren. Sie benötigen dafür jedoch den Führerausweis der Kategorie M (Motorfahrträder).
- Ab 16 Jahren dürfen alle Jugendlichen mit den langsamen E-Bikes (bis 25 km/h) fahren.
- Für schnelle E-Bikes (bis 45 km/h) brauchen alle einen Führerausweis – also auch Erwachsene (mindestens Kategorie M).

5



Marktsegmente

- Der Mountainbikesport ist eine in sich sehr **heterogene Sportart** mit erheblich **unterschiedlichen Ausprägungsformen**.
- Ausprägungsformen sind **nicht trennscharf** voneinander abzugrenzen, sondern gehen fließend ineinander über. Viele Mountainbiker gleichzeitig mehreren Segmenten zuzuordnen.
- Das E-Mountainbike ist bei der Segmentierung nicht als eigenständiges Element des Mountainbikesports zu betrachten. Vielmehr nimmt die Motorifizierung in den einzelnen Segmenten in unterschiedlicher Ausprägung Einzug.

6

Marktsegmente

Segment	Motiv	Ausübung	Anteil (Stand 2019)	Analogie Skisport	E-MTB- Relevanz
Cross Country	Wettkampf	Ausdauer-Leistungssport	5 %	Langlauf	☐ ☐ ☐
Tour	Fitness	Touren mit Leistung / Natur	30 %	Skitour	☒ ☒ ☒
Allmountain	Erlebnis	Touren mit Naturfokus	33 %	Skitour / Ski alpin	☒ ☒ ☐
Enduro	Abfahrts-Erlebnis	Touren mit Natur / Adrenalin	20 %	Freeride / Ski alpin	☒ ☐ ☐
Freeride	Abfahrts-Action	Abfahrt mit Adrenalin	10 %	Park	☐ ☐ ☐
Downhill	Wettkampf	Abfahrts-Leistungssport	2 %	Rennstrecke	☐ ☐ ☐

7



Marktsegmente

Kategorie CROSS COUNTRY

Cross-Country-Fahrer betreiben den Mountainbikesport als **Ausdauer-Wettkampf**form und gehen einem seriösen **Training** nach. Sie messen sich regelmässig bei Rundstreckenrennen mit anderen Mountainbikern und üben die Sportart vorwiegend zu Hause aus. Periodisch starten sie auch auf längere Tagestouren. Sie sind nicht selten **allein** unterwegs und fahren auch viel Rennrad.

Bevorzugte Routen:

Forstwege, vereinzelt Singletrails

Potenzial für E-MTB:

sehr gering

8

Marktsegmente

Kategorie TOUR

Der Touren-Mountainbiker betreibt die Sportart zur **sportlichen Ertüchtigung** und zur **Gesundheitsförderung**, er will aber auch das **landschaftliche Erlebnis**. Aufs Mountainbike setzt er sich sowohl in seiner näheren Umgebung wie auch für auswärtige Touren. Er ist generell mit Freunden und sporadisch alleine unterwegs. Der Bereich Tour ist für viele Mountainbiker der **Einstieg in die Sportart**.

Bevorzugte Routen: einfache Singletrails

Potenzial für E-MTB: sehr hoch



9



Marktsegmente

Kategorie ALLMOUNTAIN

Beim Allmountain-Biker steht der **Erlebnis-Charakter** im Vordergrund, sowohl was die Natur als auch die Route betrifft. Der Leistungsgedanke hat sekundäre Bedeutung. Der Allmountain-Biker benützt für den Aufstieg **Bergbahnen**, ist aber auch in der Lage, lange Aufstiege aus eigener Kraft zu bewältigen. Er weist viele Parallelen zum Tourenfahrer auf, ist aber stärker erlebnisorientiert.

Bevorzugte Routen: einfache Singletrails

Potenzial für E-MTB: sehr hoch

10

Marktsegmente

Kategorie ENDURO

Der Enduro-Mountainbiker sucht den **Abfahrtsspass** und plant seine Touren wo möglich in **Kombination** mit **Bergbahnen oder öffentlichen Verkehrsmitteln**. Das **Naturerlebnis** ist ihm in Kombination mit dem Abfahrtserlebnis wichtig. Sein Terrain sind hauptsächlich **Singletrails**. Sie verfügen über eine gute Fahrtechnik, stabil gebaute Mountainbikes und dicke Profilreifen.

<i>Bevorzugte Routen:</i>	schwierige bis sehr schwierige Singletrails
<i>Potenzial für E-MTB:</i>	hoch



11



Marktsegmente

Kategorie FREERIDE

Der Freerider sucht ausschliesslich den **Abfahrtsspass** und erwartet **gebaute Mountainbike-Abfahrtsstrecken** auf allen Schwierigkeitsstufen. Aufwärtsfahren ist für ihn nur in der Not für kurze Strecken akzeptabel. Er schützt sich mit **Protektoren und Vollvisierhelm** und weist oft eine gute Fahrtechnik aus. Wie der Bereich Tour ist das Freeride-Segment für viele der Einstieg ins Mountainbiken.

<i>Bevorzugte Routen:</i>	gebaute Singletrails und Abfahrtspisten
<i>Potenzial für E-MTB:</i>	marginal

12

Marktsegmente

Kategorie DOWNHILL

Downhiller betreiben die Sportart als **Abfahrts-Wettkampf** und sehen im Mountainbiken vor allem eine Trainingsform auf dem Weg zu besserer Fahrtechnik und schnelleren Zeiten. Downhiller erwarten **abgesperrte Strecken**. Mit den Downhillbikes ist aufwärts fahren faktisch unmöglich. Downhill ist die Wettkampfform der Sparte Freeride.

Bevorzugte Routen: speziell gebaute Abfahrtspisten

Potenzial für E-MTB: nicht vorhanden



13

Eigenschaften Bikes

Hardtail

→ „nur“ vorne gefedert



Fully

→ vorne und hinten (voll) gefedert



14

Eigenschaften Bikes

Cross County-Bike

→ geringes Gewicht, kleiner Federweg



Enduro-Bike

→ wirkungsvolle Federung, robustes Fahrwerk, breite Reifen mit starkem Profil



Downhill-Bike

→ grosser Federweg, grossvolumige & stabile Reifen, wenig Gänge, hoher Lenker



15

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Gruppengrösse

- 90 bis 96 Prozent der Mountainbiker sind **selbst organisiert** unterwegs.
- Ein sehr kleiner Anteil fährt im Rahmen organisierter Angebote oder eines Vereins.
- Knapp die Hälfte der Mountainbiker sind allein unterwegs, was auf die vielen Touren von Zuhause aus zurückzuführen ist.
- Im **touristischen Kontext** sind **Kleingruppen von zwei bis fünf Personen die häufigste Gruppengrösse**.
- Bei den E-Mountainbikern sind grössere Anteile mit der Familie oder den Partnern unterwegs.

16

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Aufenthaltsdauer

- Die meistverbreitete Tourendauer im Mountainbikesport sind **Eintagestouren**. Das hat in der Schweiz mit der geografischen Nähe und der guten Verkehrserschliessung zu tun.
- Bei Aufenthalten mit einer Übernachtung sind (**verlängerte**) **Wochenenden** die meist verbreitete Form. Diese Tendenz passt zur immer stärkeren Spass-Orientierung der Sportart: **Man entscheidet kurzfristig, spontan, unabhängig und vor allem orientiert man sich am guten Wetter.**

17

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Übernachtungsformen

- Es gibt **keine bevorzugte Übernachtungsform** des Mountainbikers. Weder in der Art (Hotel, Ferienwohnung, Camping, Berghütte) noch im Preis.
- **Bikespezifische Angebote zählen:** Abstellraum, Werkstatt, Wäsche-Service, sportlergerechte Ernährung, Ladeinfrastruktur für E-Mountainbikes und die Affinität der Mitarbeitenden, etc.
- Mountainbiker sind heute sehr **individuell und gut informiert** unterwegs. Sie brauchen primär eine Übernachtungsmöglichkeit und Informationen.
- Mit zunehmender Marktgrösse werden vordefinierte **Packages** wichtiger, wobei dann die Glaubwürdigkeit eine grosse Rolle spielt.
- Erwähnenswert ist die Tatsache, dass der Fokus beim Aufenthalt bei den Mountainbikern stark auf dem **Erlebnis am Tag** und weniger auf dem Hotelserlebnis an sich liegt.

18

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Gastronomie

Mountainbiker nutzen die **lokale Berggastronomie**. Das hat primär damit zu tun, dass aus Gewichts- und Platzgründen nur ganz wenige Mountainbiker ein Picknick mit auf die Tour nehmen. Gleichzeitig passt die Einkehr im Gasthaus zur Spass- und Erlebnisorientierung des Mountainbikers.

19

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Information und Orientierung

- Biker informieren sich vor der Tour primär auf **Websites** und über **Tipps** von Bekannten, wobei die **sozialen Netzwerke** eine zunehmende Bedeutung einnehmen.
- Karten (Web/Apps und Print) dienen zur Vorbereitung wie auch zur Inspiration.
- Faktisch irrelevant sind für Mountainbiker die Tourismusbüros.
- Unterwegs orientieren sich Mountainbiker bis heute oft an signalisierten Mountainbike-Routen. Eine gute **Signalisation** ist vielen Mountainbikern zwar wichtig (66 Prozent), jedoch weniger wichtig als für Wanderer und Velofahrer.
- Gleichzeitig sind **Karten** (Web/Apps und Print) ein wichtiger Begleiter auf der Tour.
- Für Mountainbiker ist die **GPS-Navigation** zudem ein immer wichtigeres Planungs- und Orientierungsinstrument.

20

Touristische Merkmale der Mountainbiker

Transportmittel

- Das bevorzugte Transportmittel für die An- und Rückreise bei Mountainbike-Trips ist das **Privatauto**.
- 20 Prozent der Mountainbiker reisen mit **den öffentlichen Verkehrsmitteln** an.
- Auf den Touren gewinnt die Unterstützung durch **Bergbahnen, Eisenbahnen oder Postauto** erheblich an Bedeutung.
- 20 Prozent der Mountainbiker geben den Biketransport mit **Bergbahnen als wichtiges Element einer Destination** an.
- Auch E-Mountainbiker äussern den deutlichen Wunsch nach Aufstiegshilfen.

21



Fairtrail

In Graubünden ist das **Biken auf Wanderwegen grundsätzlich erlaubt**, sofern nicht ein amtliches Fahrverbot das ausdrücklich verbietet.

Ebenso klar ist auch, dass die Wandernden auf die besondere **Rücksicht der Bikenden** zählen dürfen und in jedem Fall Vortritt geniessen.

22

Zukunftsperspektiven

- Spass und Erlebnis werden wichtiger
- Die Demographie wird breiter
- Verlängerte Wochenenden sind im Fokus
- Bergbahnen sind und bleiben wichtig
- E-Mountainbike: erst am Anfang
- E-Mountainbike: es kommt zur Verschmelzung
- Fahrtechnik wird besser, aber auch breiter
- Touren werden alpiner und technischer



23



Leitgedanken für den Umgang mit Mountainbikern

- Langfristig denken
- Authentizität leben und Mountainbiker ernst nehmen
- Auf Bike-Verbote verzichten
- Den Mountainbiker nicht unterschätzen
- Biker und Wanderer gleichwertig behandeln
- Auf Spezialisten hören
- Gegensaisonale Massnahmen nutzen
- Die Details sind entscheidend

24

Fragen



25



Herzlichen Dank für eure Zeit

Meldet euch bei Fragen gerne bei mir:

Jasmin Egli

+41 79 760 97 34

info@bikeschule-samnaun.ch

26